

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. In
amtlichen Teile die gefaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mittl. Unterhaltungsbl.“
u. der „Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

54. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 69.

Donnerstag, den 13. Juni

1907.

Jahrmarkt in Johannegeorgenstadt am 8. und 9. Juli 1907.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bahnhofrestaureurs **Louis Fried-
rich Albert Gerlicke** in Eibenstock, jetzt in **Blauen i. B.**, soll mit Genehmigung des
Konkursgerichts die Schlußverteilung erfolgen. Nach Befriedigung der bevorrechtigten

Forderungen in Höhe von 96,50 Mk. stehen für die nichtbevorrechtigten in Höhe von
15822,15 Mk. für die Verteilung 1331,22 Mk. zur Verfügung. Ein Verzeichnis dieser
Forderungen ist zur Einsichtnahme für die Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des hies.
Amtsgerichts niedergelegt.

Eibenstock, den 10. Juni 1907.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt **Dr. Windisch.**

Japan und die Vereinigten Staaten von Nord- Amerika.

In dem Augenblick, da ein japanisch-französischer Ver-
trag mit gegenseitiger Garantierung des Besitzstandes in
Asien zustande gekommen ist, tauchen neue Mißhelligkeiten
zwischen Japan und den Vereinigten Staaten von Amerika
auf. Die Ereignisse treffen nur zeitlich zusammen, ein inner-
er Zusammenhang besteht nicht. Frankreich soll sogar seine
Vermittlung in Washington angeboten haben, um eine dau-
ernde Verständigung zwischen Japan und Nordamerika her-
beizuführen. Dazu wird es sobald nicht kommen. Es han-
delt sich nicht um Streitigkeiten zwischen den Regierungen,
sondern um tiefe Gegenstände zwischen den Völkern, die ein
freundschaftliches Verhältnis unter den Regierungen nicht auf-
kommen lassen.

Den ersten Anlaß zur Spannung zwischen Washington
und Tokio bot der Beschluß der Stadtverwaltung von San
Francisco, die japanischen Schüler aus den Schulen der
Weißer zu entfernen und in Sonderschulen unterzubringen.
Die Japaner sahen darin eine Verletzung der Kulturgleichheit,
die sie in Anspruch nehmen, und zugleich eine Verletzung
von Verträgen, die ihnen in Amerika gleiche Behandlung
wie den Untertanen meistbegünstigter Länder gewähren. Nicht
ohne Mühe — die Bundesgewalt in Washington hat nur
beschränkte Rechte gegenüber der inneren Gewalt der ameri-
kanischen Staaten — wurde der Zwischenfall diplomatisch
beilegt. Jetzt hat wieder eine an und für sich belanglose
Schlägerei in San Francisco, bei der einige Japaner zu
Schaden kamen, die Stimmung in Japan gegen die Ver-
einigten Staaten aufgereizt. Die Opposition in der Kammer
in Tokio hat sich der Sache bemächtigt und erhebt von neuem
die Forderung, die Vereinigten Staaten zur Abänderung ihres
Einwanderungsgesetzes, wonach die Einwanderung von Kulis
nicht zugelassen ist, zu nötigen.

Der gegenwärtige Streitfall wie der frühere beruht also
nicht auf zufälligen Umständen, sondern beide sind nur, wie
Flecken auf der Haut, Zeichen eines tieferen Leidens. Die
braune und die gelbe Rasse assimilieren sich in fremden Län-
dern nicht. Die Hindus in Natal, die Chinesen in Trans-
vaal, die Japaner in Amerika bleiben nach Menschenaltern
noch, was sie bei der Einwanderung waren. Ein starker
Strom von Japanern geht nach der Westküste Amerikas.
Gegen ihre billigere Arbeit sucht sich der weiße Arbeiter durch
scharfen Druck auf die Unternehmer und Behörden und ge-
legentlich auch durch Gewalttätigkeiten gegen die Fremdlinge
zu schützen. Das will das hoch entwickelte japanische Natio-
nalgefühl nicht leiden. Im japanischen Oberhause sollen
schon Kriegsdrohungen ausgesprochen worden sein. Dabei
kommt in Betracht, daß sich die Japaner jetzt noch, d. h.
so lange der Panamakanal nicht fertig ist und eine schnellere
Vereinigung der amerikanischen Kriegsmarine im Stillen
Ozean erleichtert, militärisch überlegen glauben. Trotzdem
glauben wir, daß die Klugheit der japanischen wie der ameri-
kanischen Diplomatie auch jetzt wieder einen Ausgleich fin-
den wird. Die finanzielle und wirtschaftliche Kraft Japans
steht zu weit hinter der amerikanischen zurück, und die japa-
nische Regierung wird nicht im Zweifel darüber sein, daß
von der Bündnisgenossenschaft mit England und Frankreich
außerhalb Asiens nichts zu erwarten ist. Sie ist auch zu
klug, um nicht zu wissen, daß sie mit tollkühnem Kriegsdrang
woherworbene Sympathien der weißen Rasse aufs Spiel
setzen würde.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Entwurf eines Reichsge-
setzes zur Regelung des Vereins- und Ver-
sammlungsrechtes soll im Reichsamt des Innern in
den Grundrissen fertiggestellt sein. Die Angelegenheit soll
angeblich so beschleunigt werden, daß der Entwurf noch vor
dem Beginn der Ferien dem preussischen Staatsministerium
zur Begutachtung vorgelegt werden kann. Jedenfalls sei an-
zunehmen, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt im
Spätherbst den Gesetzesentwurf zur Beratung vorfinden werde.

— Eine bemerkenswerte militärische Probe
wurde dieser Tage auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer
durchgeführt. Es war vom Korpskommando die Aufgabe ge-
stellt worden, zu erproben, in welcher Zeit im Ernstfälle ein
kriegstarkes Regiment eingezogener Reservisten Kriegsmarsch-
mäßig auf einer Sammelleiste eingekleidet werden kann. In
Sonderzügen trafen 3400 Mann auf dem Übungsplatz ein,

wo sofort mit dem Einleiden und Ausrüsten begonnen wurde.
In knapp drei Stunden stand das ganze Regiment eingekleidet
und vollständig bewaffnet zum Ausmarsch bereit.

— Frankreich. Die Erregung unter den Wein-
bauern Südfrankreichs hat einen bedenklichen Grad
erreicht. In Montpellier fand am Sonntag eine gewaltige
Massenkundgebung der unzufriedenen Weinbauern statt.
Marcelin Albert, der Führer der Winzer, den seine Anhänger
auf die Schultern hoben und auf die Tribüne trugen, hielt
eine Ansprache, die mit anhaltendem Beifall aufgenommen
wurde, und in der er sagte, daß er im Namen von achtmal-
hunderttausend Bettlern deren Klagen vorbringe. Die Ver-
sammlten nahmen eine Resolution an, in der sie ausprechen,
daß sie keine Steuern mehr zahlen, und daß die Demission
sämtlicher Gemeindevorstellungen des Südens nunmehr als
vollzogene Tatsache zu gelten habe.

— England. Durch ein königliches Dekret ist der
Dranjefluß-Kolonie die Selbstverwaltung
unter einer mit der von Transvaal gleichlautenden Verfassung
verliehen worden.

— Japan. Die wiederholten japanisch-ameri-
kanischen Differenzen in San Francisco haben in
Japan sehr verstimmt. Der Führer der Opposition im Hause
der Pairs, Viscount Tani, hat die Ausschreitungen gegen die
Japaner in San Francisco als etwas überaus Frevelhaftes
bezeichnet und gesagt, daß, wenn es der Diplomatie nicht gel-
ingen sollte, eine befriedigende Lösung zustande zu bringen,
der einzige noch offene Weg in einem Appell an die
Waffengewalt liege; es sei sicher, daß Amerika nachgeben
wird, da die amerikanische Bevölkerung in ihren Gefühlen
leiblich von kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet werde.
Auch in einer Versammlung der fortschrittlichen Partei wurden
Schritte seitens der Regierung zur Sicherung der Lage der
Japaner in Kalifornien verlangt. Im Verein mit dieser
Partei sind die Japaner an der Küste des stillen Ozeans
bestrebt, das Ministerium zu stürzen und die Aufhebung des
amerikanischen Einwanderungsgesetzes durchzuführen.

lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 12. Juni. Das Schützenfest,
welches sich diesmal mit Ausnahme des Schlußtages, welcher
einen kräftigen Gewitterausbruch brachte, ausgesetzt schönen
Wetters erfreute, liegt wieder einmal hinter uns. Die
Schützengesellschaft hatte keine Mühe gescheut, das Fest zu
einem wahrhaft volkstümlichen zu machen, und der Erfolg
blieb nicht aus. Am Sonntag nachmittag durchzog eine
stärkere Anzahl Schützen der hiesigen und der Schönheider
Schützengesellschaft je mit einem Musikkorps unsere Stadt,
um nach Beendigung des Festzuges mit dem Vogelschießen
zu beginnen. Ein reges Leben entspann sich sowohl in der
Schießhalle als auch auf dem mit zahlreichen Schaubuden
versehenen Festplatz und im Saale. Alles war in der fröh-
lichsten Feststimmung, welche Montag nachmittag Fortsetzung
sah infolge Veranstaltung einer Kinderbelustigung. Es
wurden u. a. auch 3 Luftballons mit Gasfüllung steigen
gelassen, mit frankfurter Postkarten behängt. Eine derselben
ging gestern ein mit dem Bemerk, daß der Luftballon in
der Nähe der Auerberger Häuser Abends 6 Uhr nieder-
gegangen sei. Herr Bürgermeister Desse besuchte am Montag
nachmittag die Schützengesellschaft mit seinem Besuch
und beteiligte sich auch am Schießen nach dem Vogel. Zahlreiche
Angehörige aller Stände bewiesen durch Auffuchen des
Schützenplatzes ihr Interesse an dem Feste. Böllerschüsse
verlündeten gestern abend, daß der Königsschuss gefallen
worauf unter stotter Musik der Einzug erfolgte. Die
Königswürde errang sich Herr Kurt Fuhs. Ein solenner
Königsball beschloß das wohlgelungene diesjährige Schützenfest.

— Hundshübel, 10. Juni. Zum Vorsteher des
hiesigen Kaiserlichen Postamtes wurde Herr Postassistent
Arnold aus Blauen ernannt.

— Dresden, 10. Juni. Unter Beteiligung von mehr
als 5000 Handlungsgehilfen aus allen Teilen des Reiches,
Oesterreichs und der Schweiz trat hier im Festsaale des
städtischen Ausstellungspalastes der Deutschnationale
Handlungsgehilfen-Verband mit dem Sitz
in Hamburg zur Abhaltung des 10. Deutschen Handlungsgehil-
fentages zusammen. Den Verhandlungen war am Sonnabend
die vierte ordentliche Generalversammlung der Kranken- und
Begräbnis-Kasse dieses Verbandes vorausgegangen, während
sich heute die Tagung der Generalversammlung des Verban-
des, welche die internen Verbandsangelegenheiten erledigt,
anschloß. Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht gehören

dem Verbands insgesamt 1072 Ortsgruppen an, davon hundert
außerhalb der Reichsgrenzen. Die Mitgliederzahl des vor-
nunmehr zehn Jahren von dem Reichstagsabgeordneten
Schack (Hamburg) ins Leben gerufenen Deutschnationalen
Handlungsgehilfen-Verbandes hat die Zahl 100.000 über-
schritten, so daß er heute die größte kaufmännische Berufs-
organisation des Reiches darstellt. In der gestrigen General-
versammlung wurde beraten über die Thematika: Kontorischluß
und Mindestruhe im Großhandel, Sonntagsruhe im Handels-
gewerbe, Kaufmannsgerichte, Handelsinspektoren, Lehrlings-
wesen, Anstellungsvertrag, Frauenarbeit, Organisation des
kaufmännischen Arbeitsnachweises.

— Leipzig, 8. Juni. Bei Abnahme der Zifferblätter
der alten Rathausuhr, die etwa 3 Meter im Quadrat
sein mochten, hat man die Entdeckung gemacht, daß das nach
Süden gerichtete Blatt, das gleich den übrigen zwei aus zu-
sammengesetzten Kupferplatten bestand, von zwei Kanonen-
kugeln durchbohrt sich zeigte. Eine Beschädigung durch ein
Geschloß ist bekanntlich auch bei der Herunternahme des Turm-
uhrenkopfes zu bemerken gewesen, als man beim Öffnen der
Uhrkundenkapeln in der Originalschrift von Hieronymus Lotter,
dem Erbauer des Rathauses, einen Kugelhieb entdeckte.

— Chemnitz. Am Sonnabend abend trat eine 31
Jahre alte Köchin, die beabsichtigte, in einem Glasdach ein
Fenster zu öffnen, zu diesem Zwecke aus ihrem Kammerfenster
heraus auf das Dach. Sie brach sofort durch das Glasdach
und stürzte 12 Meter tief auf den steinernen Boden herab,
wo sie mit zerquetsertem Kopf tot liegen blieb.

— Freiberg, 10. Juni. Das sächsische Schuhmacher-
städtchen Siebenlehn wurde in der letzten Zeit fort-
während von Feuersbrünsten heimgesucht. In dem
Zeitraum von 1896 bis 1906 sind nicht weniger als 43
Brandfälle vorgekommen, bei denen 65 Grundstücke einge-
äschert wurden. Im Jahre 1905 sind auf einmal sieben
Häuser dem Element zum Opfer gefallen. Nach dem Brande
wurden auf Betreiben des Bürgermeisters Barthel 500 Mk.
aus der Königl. Privatschatulle bewilligt und unter die Feuer-
wehrlente als Belohnung für den bei den Löscharbeiten be-
wiesenen Opfermut verteilt. Die Entstehungursachen aller
der zahlreichen, höchst verdächtigen Brände blieben vorherhand
unaufgeklärt, wenn auch verschiedenes gemunkelt wurde. Große
Ueberraschung rief dann plötzlich eine während einer in Frei-
berg im Oktober vorigen Jahres stattgefundenen Schwur-
gerichtsverhandlung, in welcher sich der Produzenthändler
Baehler aus Siebenlehn wegen Brandstiftung zu verantworten
hatte, durch den Zeugen, Schuhmacher Greif gemachte Aus-
sage hervor, die Licht in die Angelegenheit brachte. Greif
wurde sofort verhaftet und Baehler zu 4 Jahren Zuchthaus
verurteilt. Durch das umfangreiche Geständnis des Verhaf-
teten wurden die haarsträubendsten Sachen bekannt. Feuer-
wehrlente waren die Brandstifter. Kein Tag verging hierauf,
ohne daß der nach Siebenlehn entsandte Untersuchungsrichter
mehrere Verhaftungen vornahm. Auch der Feuerwehrhaupt-
mann, der Kaufmann Jesske, wurde in gerichtliche Obhut
genommen. Ja, selbst der Bürgermeister von Siebenlehn
Barthel wurde immer mehr in die Affäre verwickelt, und
schließlich, als das Verdachtsmaterial erdrückend wurde, eben-
falls in Haft genommen, in der ein umfassendes Geständ-
nis ablegte. Im Laufe der Untersuchung stellte sich ferner
heraus, daß vom Bürgermeister außer den Begünstigungen
der Brandstiftungen andere schwere Amtsverbrechen begangen
worden sind. In der letzten und gegenwärtigen Sittings-
periode des Freiburger Schwurgerichts ist bereits eine Reihe
von Brandstiftern aus Siebenlehn abgeurteilt worden. Das
waren aber bloß die „Kleinen“, die „Großen“, 13 an der
Zahl, meist Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, mit dem
Herrn Hauptmann an der Spitze, hatten erst heute vor dem
Schwurgericht Freiberg zu erscheinen. Wegen gemeinschaft-
licher Brandstiftung und Versicherungsbetrugs sind jetzt fol-
gende Personen angeklagt: Kaufmann Jesske, Baumeister
Straube, Schlossergeselle Fischer, Putzmachermeister Braun,
Schneidermeister Stein, die Schuhmacher Rost und Starke,
Schlossermeister Raden, Schuhmacher Sohr, Schuhmacherstr.
Frank, Fleischermeister und Restaurateur Raumann, sämtlich
aus Siebenlehn, ferner Wirtschaftsbefitzer Rendel und Schuh-
macher Greif, beide aus Breitenbach bei Siebenlehn. Wie
in den bereits zu Ende geführten Strafsachen verschiedene
Zeugen und die Angeklagten behaupteten, herrschte in Sieben-
lehn die feststehende Ansicht: „Wer in Not ist, der brennt“,
dann ist ihm geholfen. Ein Gendarm hat sich bereits vor
Jahren in einer Anzeige an seine vorgelegte Dienstbehörde
gewandt und darin geklagt, daß in Siebenlehn durchweg

viel zu hoch veranschlagt werde, und daß der Bürgermeister stets die Anträge als angemessen attestierte. Unter den Eingeweihten hatte sich, wie bei einer richtigen Verdrehung, ein eigener Sprachgebrauch eingebürgert. Von den Streichhölzern sagte man, daß sie Beine hätten. Das Anbrennen bezeichnete man mit dem Ausdruck „Danjzupfen“.

— **Plauen i. V.**, 10. Juni. Die aus Annaberg gebürtige Verkäuferin **Mauß** hat sich gestern nachmittag hier aus Liebesgram das Leben genommen. Die Aermste, der von ihrem Arbeitgeber das beste Zeugnis ausgestellt wird, hat schon von einer Reihe von Jahren schweres Leid erfahren müssen, indem sie ihr damaliger Bräutigam um mehrere tausend Mark sauer erspartes Geld betrog und sie zuguterletzt sitzen ließ, obwohl er sie zum Zwecke der Berechtigung nach Südafrika hatte nachkommen lassen. Das Mädchen, das hier die Stütze seiner alten Großmutter war, machte vor einigen Monaten die Bekanntschaft eines Kaufmanns. Sie schenkte ihm, der ihr die Ehe versprochen hatte, Vertrauen und ließ sich auch bewegen, ihm einen Teil ihrer Ersparnisse zu leihen. Sie muß aber zu der Annahme gelangt sein, daß sie ihre Liebe und ihr Vertrauen abermals einem Unwürdigen geschenkt hatte. Bevor sie gestern ihre letzte Tat ausführte, hat sie eine für den Staatsanwalt bestimmte Niederschrift angefertigt, in der sie Beschuldigungen gegen den ihr in den letzten Tagen untreu gewordenen Mann erhebt.

— **Delsnig**, 10. Juni. Im Eiskremfabrikanten **er** trank am Montag nachmittag der hier angestellte 16-jährige Hotel-Hausdiener **Robert Mozigemba**. Der junge Mann hatte den Auftrag erhalten, ein Pferd in die Schwemme zu reiten. Als das junge Tier an der tiefsten Stelle, im sogenannten Behrtümpel, den Grund verlor, wurde es unruhig und warf den Reiter ab, welcher, des Schwimmens unkundig, ertrinken mußte.

— **Adorf i. V.**, 9. Juni. Sonnabend vormittag ist der mit etwa 400 Broten und Kuchen beladene Wagen des **Delsniger Konsumvereins** samt den Pferden in einen an der **Delsnig-Adorfer Staatsstraße** befindlichen Brauereireich gestürzt. Pferde und Wagen wurden arg beschädigt. Das eindringende Wasser hat auch die ziemlich wertvolle Ladung vollständig unbrauchbar gemacht. Der Kutscher, der in einer benachbarten Gastwirtschaft frühstückte, soll nun zum Ersatz des entstandenen Schadens herangezogen werden.

— **Annaberg**, 8. Juni. Die endgültige Feststellung des königlichen **Wochenplans** in seinen Einzelheiten ist, wie dem **Annab. Wochenbl.** mitgeteilt wird, noch nicht erfolgt. Dagegen bestätigt sich die Meldung, daß **Se. Maj. der König** bereits am 25. d. Mts. nachmittags in **Aue** eintrifft und dort bis zum nächsten Tage verbleibt. Die Reise wird vom 25.—27. Juni dauern und die Ankunft auf dem **Fichtelberg** am 26. nachmittags erfolgen. Hier wird der Herrscher in einem nach **Südosten** zu gelegenen einfensterigen Zimmer (Ausblick nach dem **Keilberg**) übernachten. Die Einrichtung des Zimmers wird auf allerhöchsten Wunsch einfach sein und u. a. aus Reformbett, Sofa, Tisch, Stühle, z. bestehen. Im großen Saalzimmer wird der König speisen. Im ganzen dürften ca. 14 Zimmer für den König und das Gefolge bestellt werden. **Se. Majestät** und Begleitung werden voraussichtlich in 4 Automobilen reisen. Am 27. früh erfolgt der Abstieg vom **Fichtelberg** nach **Gröden**.

— **Augustsburg**, 10. Juni. In der Nähe des **Waldparkes Mehldorf** im **Königl. Forst** auf **Thiemendorfer Flur** ist am Sonnabend früh von einer Frau ein junges, gut gezeichnetes Paar, das vermutlich freiwillig in den Tod gegangen ist, erschossen aufgefunden worden. Der Herr dürfte 30, die Dame 21 Jahre alt sein. Die Toten wurden nach der Leichenhalle in **Deberan** gebracht. Die Tat muß am Freitag nachmittag oder abend geschehen sein. Das Paar hatte vom Dienstag bis Freitag im **Hotel zum Hirsch** in **Augustsburg** gehohnt und das **Hotel** am Freitag früh verlassen, ohne daß etwas Auffälliges an den Beiden bemerkt worden wäre. In das Fremdenbuch des betr. Hotels hatten sie sich als Leutnant von **Woltersdorff** und Schwester eingetragen. Wie verlautet, sind die Toten der österreichische Reserveleutnant von **Woltersdorff** und dessen Schwester. Der Grund zu dem Doppelselbstmord ist noch nicht bekannt.

— Ein für den **Touristenverkehr** im **Erzgebirge** wichtiger Beschcheid ist dem Vorsitzenden des **Erzgebirgsvereins**, **Seminaroberlehrer Wöckel** in **Schneeberg**, auf eine Eingabe von ihm durch die **l. l. Finanz-Bezirks-Direktion** in **Eger** wie folgt zugegangen: **Zufolge** des **Erlasses** der **l. l. Finanz-Landes-Direktion** in **Prag** vom 17. Mai 1907 wird Ihnen über die von einem Mitgliede des **Erzgebirgsvereins** in **Zwickau** i. S. an die genannte Behörde gerichtete Beschwerde vom 16. Februar 1907 bekannt gegeben, daß unter einem die an der sächsischen böhmischen Landesgrenze gelegenen **l. l. Zollstellen** des hiesigen **Finanz-Bezirks** von hier aus und jene des **Finanz-Bezirks Komotau** angewiesen werden, den **Touristen** beim Ueberqueren der sächsisch-böhmischen Landesgrenze das **unlichste Entgegenkommen** zu bezeigen. Zugleich wird eröffnet, daß gemäß **Artikel XX: 1** des **Zolltarifgesetzes** vom 13. Februar 1906 **R. G. Bl. No. 20** von Reisenden als **zollfreie** belassene Menge von **Nahrungsmitteln** und **Arzneien** zum Verbrauch während der Reise, ferner ein **Tabak** nicht mehr als **10 Stück Zigaretten**, **25 Zigaretten** und **35 Gramm Tabak**, insofern diese Gegenstände nur zum eigenen Gebrauche des Reisenden bestimmt und hinsichtlich der **Verschaffenheit** und **Menge** dem **Bedarfe**, dem **Stande** und den sonstigen **Verhältnissen** desselben angemessen sind, eingeführt werden dürfen.

Theater in Eibenstock.

Der Schwanz „**Charley's Lante**“, welcher gestern zur **Benefiz-Vorstellung** des **Herrn Carl Meiß** gegeben wurde, war gut besucht. Es wäre wohl kaum möglich gewesen, ein besseres Stück zu finden, um dem Publikum einige frühe Stunden zu bieten und dem **Benefizianten** Gelegenheit zu geben, sich in seinen **Ansprechungen** zu zeigen. Die ständigen **Schaulustigen** sowie der **zahlreiche Beifall** bewiesen, daß die **Wiedergabe** des Stückes seine **Wirksamkeit** nicht verfehlt. — Heute wird das **historische Schauspiel** „**Der Glockenguss zu Breslau**“ und morgen als **letzte Vorstellung** ein **Vollständiges** „**Unser Doktor**“ gegeben. Wir wünschen der **Direktion** für die beiden letzten **Vorstellungen** noch **gutebesetzte Häuser**, damit sie sagen kann: **Ende gut, alles gut!**

Gründungs-Fest des vaterländischen Volksvereins von Eibenstock und Umgebung.

Wer bisher noch nicht die Ueberzeugung von der **Notwendigkeit** der **allenthalben** in den **deutschen Gauen** gegründeten **vaterländischen Volksvereine** hatte, der konnte sie **Montag** abend gewinnen. Der **vaterländische Volksverein** von **Eibenstock** und **Umgebung** hielt seine **Gründungsfeier** im **Saale** des **Deutschen Hauses** ab. Wohl noch nie sah dieser **Saal** eine so **gewaltige Menschenmenge**; fast **drücken** der **Bühne** Stützen! **Mancher** ist **heimgekehrt**; er fand **keinen Platz!**

Das **Programm**, das **stimmungsvoll** harmonierte mit dem **festlich geschmückten Saale**, war **recht geeignet**, **vaterländische Begeisterung** zu erwecken. Die **vereinigten Sänger** von **Eibenstock** verfehlten nicht unter der **Leitung** ihres **energischen** **Vorleiters**, des **Herrn Kantor Viertel**, durch die **Wacht der Töne** auf die **reichstreffendsten** **Zuhörer** einzuwirken. **Herr Zahnarzt Lichtenstein** aus **Breslau**, der als **in Eibenstock** zu **Besuch** weilender **Gast** in **bereitwilliger** **Freundlichkeit** die **Ausschmückung** des **Programmes** zugesagt hatte, erfreute die **Anwesenden** durch sein **technisch** vollendetes **Violinspiel**, dessen **gemüthvolle** **Töne** rechte **Saiten** anzuschlagen wußte.

Frau Dr. Schlam begleitete das **Saitenspiel** in **vollendeter** **Weise**, die da **gipfelt** in der **Anpassung** an die **individuelle** **Richtung** des zu **Begleitenden**.

Gedanken wir auch der **Sologelänge**. **Fräulein Fiedler** hat sich für **immer** in die **Herzen** der **Eibenstocker** **eingelungen**; sie **sang** mit **Verständnis** und **Wärme**. Der **Wohlklang** der **Stimme** verfehlte seinen **Eindruck** nicht. **Anders** ist die **Wirkung** der **kräftvollen** **Männerstimme**. **Herr Fabrikant Paul Weinek** entfaltete **Kraft** und **Fülle**; die **Anwesenden** **lauchten** gespannt seinen **Tönen**.

In **zierlichem** **Tanze** bewegten sich **duftende** **Blumen**, und **leichtbewingte** **Falter** umschwärmten sie. Der **einleitende** **Text** hatte das **Verständnis** des **Reizens** vorbereitet, der in **einem** **lebenden** **Bilde** die **Apotheose** der **Blumen** und ihrer **flatternden**, vom **Blumentau** **nachdenkenden** **Schmetterlinge** **darstellend**, unter **lebhaften** **Beifallsstundgebungen** **endete**.

Vom **leichten** **Tanze** zum **Scherz** ist es **nicht** weit! Der **humoristische** **Vortrag** **gefiel** **entschieden!**

Ein **reiches** **Programm**, umrahmt von **Musikstücken!** Es ist ein **Zeichen** **guter** **vaterländischer** **Gefinnung**, daß sich **bewährte** **Kräfte** **gern** in den **Dienst** der **guten** **Sache** **stellen**. **Dank** **allen** für ihr **ideales** **Denken!** Der **beste** **Lohn** ist für sie das **Bewußtsein**, für **eine** der **besten** **Sachen** **gewirkt** und die **beste** **Seite** im **Staatsbürger** „**angeschlagen**“ zu haben.

Der **zweite** **Teil** des **Abends** wurde durch den „**offiziellen**“ und „**landsüblichen**“ **Kommers** **ausgefüllt**. Der **erste** **Vorsitzende** des **jungen** **vaterländischen** **Volksvereins**, **Herr Stadtrat Eugen Dörfel**, begrüßte die **Anwesenden**, vor **allen** den **Ehrenhaft**, **Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann**, und die **aus** **Schönheide**, **Schönheiderhammer**, **Unterfahngrün**, **Hundshühl**, **Sofa**, **Wildenthal** und **Carlsfeld** **herbeigeweilten** **Gäste**, **bez. Mitglieder**.

Den **Mittelpunkt** des **Festkommers** bildete die **Festrede** des **Herrn Dr. Stresemann**. In **seiner** **bekannt** **außerordentlichen** **Redegewandtheit**, deren **Bedeutung** nicht in der **Effekthascherei**, sondern in der **Klarheit**, **Sachlichkeit** und **Gemüthlichkeit** **beruht**, schilderte er in **seiner** **schönsten** **Weise**, wie der **Deutsche** nicht nur das **Recht**, sondern die **Pflicht** hat, sein **großes**, **herrliches**, **wirtschaftlich** und **kulturell** **gleich** **hochstehendes** **Vaterland** zu **lieben**. **Könnte** der **Redner** ein **besseres** **Thema** für den **Gründungsabend** wählen? **Gewiß** nicht! **An** der **Größe** seines **Vaterlandes** soll sich der **deutsche** **Bürger** **aufrichten** und sich **seiner** **Kraft** **bestimmen**. **Mit** dem **begeisterten** **Wunsche**, daß **unser** **deutsches** **Vaterland** in der **begonnenen** **Weise** sich **weiter** **kräftvoll** **entfalte**, **schloß** der **Redner**. **Nicht** **enden** **mögender** **Beifall** war der **Dank** der **Zuhörer**.

Verschiedene **Trinksprüche** wurden **ausgebracht**: auf die **Damen**, den **Festredner**, die **Mitwirkenden**, die **Gäste**, die **Gattin** des **Herrn Abgeordneten** usw. **Herr Bürgermeister Dörfel** feuerte in **einem** **bildreichen** **Trinkspruch** in **humorvoller** **Weise** den **Herrn Abgeordneten** an, im **Reichstage** „**gehörig**“ für die **Eibenstocker** **Haustindustrie** einzutreten. Dem „**Stimulus**“ folgte das **Berserk**.

Ein auf das **Huldigungsprogramm** des **Vereins** **eingegangenes** **Antworttelegramm** unseres **allverehrten** **Sachsenkönigs** gab **Veranlassung** zu **einem** **brausenden** **Hoch** auf **diesen** und zum **begeisterten** **Singen** der **Sachsenhymne**.

Der **Gesang** **vaterländischer** **Lieder** gab **dem** **Kommers** die **rechte** **Würze**. **Von** der **Begeisterung** **hingerissen**, trugen sich **viele** **Anwesende** in die **ausgelegten** **Mitgliedslisten** ein. **Bis** zu **früher** **Stunde** war man **verammelt!** **Ueberblicken** wir die **gesamte** **Freier**, so **müssen** wir **urteilen**: sie **war** **erhebend**, **weckte** **Begeisterung** und **stärkte** **treue** **Gefinnung**. **Und** **sonit** hat sie **ihren** **Zweck** **voll** und **ganz** **erreicht**.

Möge es **dem** **vaterländischen** **Volksverein** **gelingen**, alle **treue** **gesinnten** **Männer** von **Eibenstock** und **Umgebung** um **sein** **Banner** zu **scharen** und **seine** **nur** **edlen** **Zwecke** in **höchstem** **Maße** zu **erreichen**. **Glück** **auf!**

Das an **Se. Maj.** den **König** **abgeandte** **Huldigungs-** **telegramm** hatte **folgendes** **Wortlaut**:

Seiner **Majestät** dem **König** von **Sachsen**, **Dresden**.
Er **Majestät** **legt** der **unterzeichnete**, aus **Angehörigen** aller **nationalen** **Parteien** **bestehende** **Verein** **anlässlich** seiner **frühgen** **Gründungsfeier** das **Gelübde** **unverbrüchlicher** **Treue** zu **fassen**.
Es **wird** sein **eifrigstes** **Betreiben** sein, **ationale** **Gefinnung** in **alle** **Kreise** der **Bevölkerung** zu **tragen**.

In **tiefer** **Ehrendietung**
Der **vaterländische** **Volksverein** zu **Eibenstock** u. **Umgebung**.
Eugen Dörfel.

Darauf **traf** **folgendes** **Dantelegramm** ein:
Hl. **Willa** **Wachwitz**, **den** **10. Juni** **1907**.
Seine **Majestät** der **König** **haben** die **Huldigung** des **vaterländischen** **Volksvereins** **gern** **entgegen** **genommen** und **lassen** **demselben** **allerhöchste** **Seinen** **herzlichen** **Dank** **ausprechen**.
von **Kenin**,
Major u. **Hilfsadjutant**.

Kriegserinnerungen

von **G. Th.**
(3. Fortsetzung anhalt Schlus.)

Zu **unserem** **Erstaunen** fanden wir **„Olahandja“** **ganz** **anders**, als **wir** es **vor** **Jahresfrist** **verlassen** **hatten**. **Damals** **lag** **alles**, mit **Ausnahme** der **Post**, in **Trümmern**, **jetzt** **erhoben** sich **schöne** **Hotels**, **Kaufhäuser**, **Militärkantin**, eine **Reihe** **großer** **Lazarette** und **Proviantzelte**, **Truppengebäude**, **Ansiedlungen** von **Buren** und **ring** um **Olahandja** waren **Werften** von **den** **viele** **gefangenen** **Hereros** **entstanden**. **Auch** **mehrere** **Ansiedler** **hatten** **ihre** **in** der **Nähe** der **Station** **gelegenen** **Farmen** **wieder** **bezogen**. **Dier** **konnten** **wir** **uns** **wenigstens** **manches** **zu** **gute** **tun**, was **wir** **das** **ganze** **Jahr** **hindurch** **im** **Felde** **entbehren** **mühten**. **Im** **Schutztruppengarten** gab es **Kartoffeln** und **vielelei** **Gemüse**, **auch** **Wein** und **Obst** **geblich** in **großen** **Mengen**, was **wir** **Ankommlinge** mit **Freuden** **begrüßten**. **Doch** **unser** **Verbleiben** **war** **hier** **nicht** **lange**. **Bierzehn** **Tage** **später** **kam** der **Befehl**, **uns** **über** **Karibib** **nach** **dem** **Norden** **zu** **unserer** **Kompagnie** **in** **Marfch** **zu** **sehen**. **Diese** **Reise** **machten** **wir** **zu** **Pferde**, **schlossen** **uns** **aber** **einer** **aus** **5** **Wagen** **bestehenden** **Proviantkolonne** **an**, **welche** **dahin** **abging**. **Unser** **Weg** **führte** **an** **der** **schönen** **Farm** **Etiro** **vorbei**, **deren** **Besitzer**, **W. Joff**, **im** **Anfange** **des** **Hereroaufstandes** **ermordet** **wurde**. **Weiter** **ging** **nach** **„Omaruru“** (**Missionstation**). **Dier** **begegnete** **uns** **eine** **Widerwärtigkeit**, denn **als** **wir** **am** **Nachmittag** **weiterziehen**

wollten, **hatten** **uns** **die** **Eingeborenen** **circa** **50** **Ochsen** **und** **auch** **unser** **Pferde** **auf** **der** **Weide** **entlaufen** **lassen**, was **für** **uns** **natürlich** **höchst** **unangenehm** **war**, da **wir** **doch** **ohne** **Pferde** **die** **Ochsen** **schwerlich** **suchen** **konnten**. **Endlich** **gab** **zweitägigem** **Suchen** **hatten** **wir** **alles** **wieder** **so** **weit** **besammen**, daß **die** **Reise** **weiter** **gehen** **konnte**, **auf** **„Outjo“** **zu**. **Diese** **Station** **entsprach** **vollkommen** **unserer** **früheren** **kindlichen** **Phantasie** **von** **einer** **afrikanischen** **Farm**, denn **Vegetation** **und** **Tierwelt** **waren** **hier** **stark** **vertreten**. **Auf** **besten** **Wege** **begegneten** **uns** **auch** **mehrere** **Scharen** **von** **Doambos**, **welche** **zur** **neuen** **Ostbahn** **wanderten**, **um** **dort** **zu** **arbeiten**. **Mitte** **März** **erreichten** **wir** **„Otavi“**, **welches** **berühmt** **ist** **durch** **seine** **reichhaltigen** **Kupferminen**. **Ein** **fomisches** **Erlebnis**, das **für** **mich** **recht** **übel** **hätte** **ausfallen** **können**, **hätte** **ich** **nach** **Otavi**. **Rechts** **und** **links** **des** **Flusses** (**Weg**) **ziehen** **sich** **sehr** **hohe** **Berge** **mit** **hervorspringenden** **Felsplatten** **hin**. **Wir** **machten** **an** **einer** **hier** **liegenden** **Wasserstelle** **Mittagsrast** **und** **gingen** **dann** **auf** **Jagd**. **Meine** **Neugierde** **ging** **aber** **schließlich** **so** **weit**, **einmal** **zu** **sehen**, **wie** **die** **Gegend** **von** **dem** **hochgelegenen** **Plateau** **aus** **sieht**. **Ich** **habe** **die** **Hälfte** **des** **Berges** **erklimmt** **und** **verpuste** **mich** **ein** **wenig**. **Da** **höre** **ich** **auf** **einmal** **krächzende** **Stimmen** **und** **im** **nächsten** **Augenblick** **fliegen** **auch** **schon** **faustgroße** **Steine** **nach** **mir**. **Ich** **sehe** **mich** **um** **und** **gewahre** **ziemlich** **auf** **der** **Kuppe** **eine** **Herde** **Äffchen** **sitzen**. **Ich** **ging** **natürlich** **sofort** **in** **Deckung** **und** **feuerte** **einigemal** **unter** **sie** **mit** **etwas** **Erfolg**, denn **eines** **der** **Tiere** **blieb** **tot**, das **ich** **mir** **heute** **nach** **als** **Andenken** **aufbewahre**. **Ein** **Stein** **war** **mir** **bei** **dem** **Bombardement** **ans** **Bein** **gegangen**, was **mich** **ziemlich** **schmerzte**. **Unsere** **Fahrt** **ging** **selbigen** **Tages** **nach** **weiter**. **Defters** **wurden** **wir** **von** **Regen** **durchnäßt**, **doch** **die** **afrikanische** **Sonne** **machte** **alles** **schnell** **wieder** **trocken**. **Kurz** **vorn** **Ziel** **hatten** **wir** **noch** **einen** **kleinen** **unerwarteten** **Aufenthalt**. **Ein** **Ochse** **brach** **ein** **Bein** **und** **mußte** **abgeschlachtet** **werden**, **damit** **wir** **das** **Fleisch** **auf** **der** **Station** **gegen** **einen** **andern** **umtauschen** **konnten**. **Am** **15. März** **endlich** **gegen** **Mittag** **wurden** **die** **Zinnen** **von** **Grootfontein** **sichtbar** **und** **unser** **Ziel** **war** **bal** **erreicht**.

Wir **sehnten** **uns** **auch** **recht** **sehr** **danach**, **wieder** **geordnetere** **Lebensweise** **führen** **zu** **können**. **Denn** **wie** **sieht** **der** **Schutztrupp** **auf** **dem** **Marfche** **aus?** **Dunkelblonder**, **wilder** **Bart**, **langes** **jottiges** **Haar**, **bedeckt** **mit** **einem** **durchlöchernten**, **längst** **verblähten** **Tropenhut**, **rechte** **Seite** **hochgeklappt** **mit** **Kolarde**, **linke** **Seite** **bis** **aufs** **Auge** **herabhängend**, **darunter** **das** **Gesicht** **oft** **bis** **zur** **Unkenntlichkeit** **mit** **Staub** **bedeckt** **und** **von** **der** **Sonne** **verbrannt**, **mit** **einem** **schmutzigen** **Anzug** **und** **gestickten** **Reithosen!** **Die** **Stiefel** **sind** **rauh** **und** **zerkratzt** **vom** **Dornbüsch**, **seit** **Monaten** **nicht** **mehr** **geputzt** **oder** **gefeilt**. **Der** **Stiefel** **dient** **als** **Aufbewahrungsort** **für** **alles** **mögliche**, z. B. **für** **Messer**, **Gabel**, **Löffel**, **Spiel**- **und** **Landkarten**, **Shagpipe** **u. s. w.** **Die** **nur** **sauber** **verwendeten** **Finger** **sind** **von** **Kaffernhänden** **kaum** **zu** **unterscheiden**. **Am** **den** **Leib** **hat** **man** **den** **Patronengürtel**. **Ein** **müder** **Gaul** **und** **ein** **Gewehr** **vollenden** **die** **Ausrüstung** **des** **Schutztrupplers** **auf** **dem** **Marfche**. **In** **Grootfontein** **konnten** **wir** **uns** **wenigstens** **restaurieren**. **Doch** **sehr** **bal** **ging** **wieder** **ins** **Feld**; **es** **wurde** **eine** **Expedition** **nach** **dem** **Koulofeld**, **einem** **undurchforschten** **Gebiet**, **unternommen**. **Wir** **hatten** **große** **Durststrecken** **zu** **passieren**. **Aus** **diesem** **Grunde** **waren** **mehrere** **Kamele** **zum** **Tragen** **der** **Wasserräucher** **mitgenommen** **worden**. **Nach** **einem** **14** **tägigen** **Marfch** **stießen** **wir** **abends** **auf** **eine** **stark** **besetzte** **Hererowest**. **Wir** **zogen** **uns** **sofort** **zurück** **und** **griffen** **am** **andern** **Morgen** **an**, **da** **bekanntlich** **der** **Herero** **am** **frühen** **Morgen** **am** **leichtesten** **zu** **überfallen** **ist**. **Sie** **hatten** **uns** **aber** **doch** **schon** **bemerkt**; **denn** **wir** **wurden** **sofort** **von** **einem** **heftigen** **Feuer** **empfangen**. **Und** **so** **blieb** **für** **uns**

Der alljährliche

Saison-

Räumungsverkauf

bietet jedem Käufer ungeheure Vorteile!
Beginn Sonnabend den 15. Juni.

Spezialhaus HUGO FREY.

N. S. Militär-Verein Eibenstock.
Bezirksversammlung
nächsten Sonntag, den 16. Juni, mittags 1 Uhr im Gasthof z. Anker in Raschau. Abfahrt hierzu vorm. 9¹² ob. Bahnhof.
Um zahlreiche Teilnahme bittet
Der Vorstand.

Viederfranz.
Donnerstag abend: Singstunde.

Turn-Verein.
Deute Donnerstag allgemeine Turnstunde für Mitglieder
— Gau- u. Vereins-Freilübungen. —
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Turnwart.

Detker's Präparate:
Backpulver
Vanillinzucker
Vanille-Saucen-Pulver
Regina-Speise-Gelatine
Kote Grübe
Puddingpulver
Sustin
Fructin
empfehlen bestens
H. Lohmann.

Gelegenheitskauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Tischlereigeschäftes verkaufe zu billigem Preise sämtliche Werkzeuge, darunter eiserne Bandsäge, Drehbank, Hobelbänke, sowie Lagerbestände usw. usw.
E. Poller, Schönheiderhammer.

Gekochten Schinken
ff Cervelat- u. Salamiwurst
Salberst. Würstchen
Neue Austral. Tafeläpfel
Canarische Bananen
Allerfeinst. Himbeersaft
Lebende Schleien
Junge Gänse, Sähnchen
empfehlen
Max Steinbach.

Einen exakten Sticker
an neue %-Maschine sucht sofort
Arno Schmidt.

Tüchtigen Aufpasser
sucht
Curt Müller, Winkel.

Saison-Theater in Eibenstock

Feldschlösschen.
Direktion: Th. verw. Schmidt (Stadttheater Limbach i. S.)
Donnerstag, den 13. Juni 1907:
Letzte Vorstellung!
Unser Doktor.
Volksstück in 4 Akten.
Zu dieser letzten Vorstellung ladet zu recht zahlreichen Besuch ein
Die Direktion.

Achtung!
Hotel Ratskeller, Johannegeorgenstadt.
Freitag, den 14. Juli:
Muldenthaler-Konzert.
Eintritt 60 Pfennig. Anfang 8 Uhr abends.
Freundlichst ladet ein
Emil Straka.

Zeige hierdurch an, daß der Verkauf meiner
Schlagsahne-Margarine „Milka Extra“
sowie die **Gratisverteilung von 1000 Plannuchen** an meine Kunden nicht Sonnabend, den 15. Juni sondern schon
Freitag, den 14. Juni, von vormittag 10 Uhr an stattfindet und bitte um flotte Abnahme.
Hochachtend
Max Steinbach.

Gras-Auktion.
Die diesjährige Grasnutzung unserer Wiesenparzellen kommt wie folgt meistbietend zur Versteigerung:
Mittwoch, den 19. Juni, vorm. 9 Uhr
am Freihof in Sosa
die Zufahrtswiesen, Pfähwies, Eberbächel und Freihofwiese.
Nachmittag 2 Uhr
am Gasthof in Blaumenthal
Zimmerfacher-Wiese und Spitzleiter-Wiesen.
Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gegeben.
Gebr. Toelle.

Gauturnfest betreffend.
Da sich zum bevorstehenden Gauturnfest in der Turnerschaft voraussichtlich **Neuanfassungen von Turnkleidung** nötig machen werden, haben wir — um Farbabweichungen zu vermeiden und eine Gleichheit herzustellen, — beschlossen, den Turnstoff gemeinsam anzuschaffen.
Wir richten an die geehrte Turnerschaft die Bitte, die **Bestellungen** bei ihrem Schneider **recht bald zu bewirken**, damit sich der Bedarf überblicken läßt und die Lieferungen prompt u. pünktlich erfolgen können.
Die Schneider-Jungung zu Eibenstock.

Läufer Schweine 14-15jähriger
und Ferkel, beste Rasse, empfehlen
billigst
Gebr. Mückel,
Rothkirchen, Telephon Nr. 17.
Laufbursche oder Mädchen
per sofort gesucht.
Bernhard Frihsche, Gärtnerei.

Hotel Ratskeller, Johannegeorgenstadt.

Meine Lokalitäten mit kleinen Vereinszimmern nebst gutgeputzten Bier- und Weinen sowie guter Küche halte dem geehrten Publikum zur freundlichen Entzehr bestens empfohlen.
Vollständig neu renovierte Stallung.
Hochachtungsvoll
Emil Straka.

Fachschule für Handmaschinenstickerei Schneeberg, Sa.

Die Schule bildet **Handmaschinensticker** aus. Der Eintritt kann jederzeit nach vorheriger Anmeldung erfolgen.
Kursusdauer 8 Wochen. Das Schulgeld hierfür beträgt 20 M., von diesem werden nach regulativgemäß bedientem Kursus 10 M. zurück-erstattet.
Für Teilnahme an einem **Nachkurs** werden 5 M. Einschreibegeld erhoben, Dauer des Kursus bis 4 Wochen.
Regulative sind bei dem Unterzeichneten zu entnehmen.
Schneeberg, den 14. Mai 1907.
Joh. Lorenz.

„Velox“

bester Schuh für Fußböden und Linoleum, verhindert das Abtreten der Farbe, gibt frischen Glanz, kann bequem mit einem Ballen oder Tuch aufgetragen werden.
Dasselbe empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Garçon

sucht bald od. später 2 Zimmer — wenige Möbel genügen — od. kleine leerstehende Wohnung. Off. bitte unt. K. E. an die Exped. d. Bl.

Zeichner,

welcher tüchtig im Vergrößern ist und auch im Entwerfen etwas leistet, für ein hiesiges größeres Sticker-Geschäft gesucht. Nur wirklich talentvolle Bewerber wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **Z. W.** an die Exp. d. Bl. einreichen.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Stedenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Kadebau mit Saponat: Siedesplech.
& St. 60 Pf. bei: Apotheker Wlas.

Für die **notleidenden Deutschen in Rußland**
sind eingegangen von:
M. D. 3.— M.
Betrag a. vor. Nr. 86,05
Sa.: 89,05 M.
Weitere Spenden nimmt gern entgegen
Die Exped. des Amtsbl.

Die öffentl. Vorbildersammlung der hiesigen Zweigabteilung der kgl. Kunstschule Plauen

ist geöffnet:
10-12 Uhr vorm. tägl. an den Wochentagen.
7-9 abends Dienstag und Freitag.
8-5 nachmittags Donnerstag.
11-1 vormittags Sonntag.

Fahrplan der Wilkau-Hirschberg-Wilschhaus-Carlsefelder Eisenbahn.

| Von Wilkau nach Carlsefeld. | | Von Carlsefeld nach Wilkau. | |
|-----------------------------|--------|-----------------------------|--------|
| Abg. | Arriv. | Abg. | Arriv. |
| Aus Wilkau | 5,32 | 9,26 | 3,16 |
| Hirschberg (Hpt.) | 6,04 | 10,02 | 3,48 |
| Wilschhaus | 6,09 | 10,07 | 3,53 |
| Saupersdorf I | 6,16 | 10,14 | 4,00 |
| Saupersdorf II | 6,22 | 10,21 | 4,07 |
| Hartmannsdorf | 6,29 | 10,28 | 4,14 |
| Bärenwalde | 6,49 | 10,48 | 4,34 |
| Obercrinitz | 6,57 | 10,56 | 4,42 |
| Rothkirchen | 7,18 | 11,19 | 5,02 |
| Stühlgarten | 7,28 | 11,28 | 5,10 |
| Reußheide | 7,39 | 11,41 | 5,23 |
| in Schönheide | 7,46 | 11,48 | 5,30 |
| aus Schönheide | 7,48 | 11,52 | 5,36 |
| Oberschönheide | 7,54 | 11,57 | 5,41 |
| in Wilschhaus | 8,10 | 12,13 | 5,57 |
| aus Wilschhaus | 8,23 | 12,40 | 6,30 |
| Wilschhaus | 8,33 | 12,50 | 6,40 |
| Wilschhaus | 8,48 | 1,09 | 6,49 |
| Wilschhaus | 8,52 | 1,20 | 7,00 |

Die öffentl. Vorbildersammlung der hiesigen Zweigabteilung der kgl. Kunstschule Plauen

| Von Carlsefeld nach Wilkau. | | Von Wilkau nach Carlsefeld. | |
|-----------------------------|--------|-----------------------------|--------|
| Abg. | Arriv. | Abg. | Arriv. |
| Aus Carlsefeld | 6,00 | 9,32 | 3,12 |
| Hirschberg | 6,10 | 9,42 | 3,22 |
| Wilschhaus | 6,18 | 9,50 | 3,30 |
| Wilschhaus | 6,28 | 9,58 | 3,38 |
| in Wilschhaus | 6,34 | 10,06 | 3,46 |
| aus Wilschhaus | 6,48 | 10,20 | 3,58 |
| Oberschönheide | 6,52 | 10,24 | 4,02 |
| in Schönheide | 6,58 | 10,30 | 4,08 |
| aus Schönheide | 4,35 | 8,38 | 1,00 |
| Reußheide | 4,41 | 8,44 | 1,06 |
| Stühlgarten | 4,51 | 8,54 | 1,16 |
| Rothkirchen | 4,58 | 9,03 | 1,25 |
| Obercrinitz | 5,11 | 9,16 | 1,39 |
| Bärenwalde | 5,18 | 9,22 | 1,45 |
| Hartmannsdorf | 5,31 | 9,35 | 1,58 |
| Saupersdorf I | 5,37 | 9,41 | 2,05 |
| Saupersdorf II | 5,43 | 9,47 | 2,11 |
| Hirschberg (Hpt.) | 5,50 | 9,54 | 2,18 |
| Hirschberg (Hpt.) | 5,59 | 10,03 | 2,29 |
| Wilkau | 6,23 | 10,27 | 2,58 |

der
des
u. b
blaf
unf

für

feuc

wefe
Nach
die M

B

Soll
der
manch
Augen
trostlo
dem
deutlich
demüt
bestatt
sich no
Keben
innig
die be
Aus i
entgeg
und w
trenner

W
durch
der zur
San F
den dur
besteige
tannten
was er
tugend
König
ja nicht
des Fei
geficher
Regent
werden
zunehm
sollte s
erstrahl
durch
im Rat
Gott ha
Un
ihn auch
auch au
geprüfte
ob körp
an seine
und mit
Wort, v
Kraft ge
Munde
klingt es
Die
berichten
Derzen f
er ist un

verein
24. Juni
Gründun
Verein ei